

# Buddelmeyer-Zeitung.

2730



Erscheint Mont. u. Donnerst.

Abonnementspreis:

vierteljährlich 20 Sgr. incl. Botenlohn (außerhalb derselbe Preis incl. Porto-Aufschlag).

Insertionsgebühren:

f. d. Raum einer Petitze, 1 1/2 Sgr.

Alle Buchhandlungen, sowie alle Post-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an.

Für Berlin:

die Expedition der Buddelmeyer-Zeitung, Breitestr. 30.

## Zur Belehrung und Erheiterung für Stadt und Land.

Redigirt von Dr. Cohnfeld (August Buddelmeyer).

Montag.

N<sup>o</sup> 1.

2. April 1849.

### Grüß Euch Gott, liebe Leser!

Da wären wir ja glücklich beisammen und können frisch und froh beginnen. Viele Worte sind zu nichts nutz, darum kurz und gut:

#### Willkommen von Herzen!

und nun ohne Säumen ans Werk. Zuerst ein ernstes Wörtchen aus der leidigen Politica, und dann ein lustiges Wort zur Kurzweil. Aber thut mir den Gefallen und lest nicht das Ende zu erst. Das Sprichwort sagt, wie Ihr wißt:

Wer zuletzt lacht, der lacht am besten.

### Was ist Opposition?

Die gelehrten Politiker bringen so manchen schmucken Unsinn zu Markte, man kann ihnen das aber nicht verargen, denn darum sind sie ja eben gelehrt. Das Ueble dabei ist nur, daß andre Leute den Unsinn glauben. Wenn man das verhindern könnte, dann mögten meiner wegen die gelehrten Herren schwagen, was sie wollen; zu ihrem eignen Vergnügen wollt ich's ihnen schon gönnen.

Aber was müssen wir thun, damit sie uns nicht über's Ohr haufen? Das Beste wäre schon, wenn wir das, was sie uns vorschwägen, genau prüften, ob's Wahrheit oder ob's Flunkerei ist. Um das aber zu können, müßten wir was von der Sache verstehn, so viel steht fest. Hätten wirs in der Schule gelernt, dann verständen wir auch was davon, — allein als wir noch in die Schule gingen, da kriegten wir Eins auf den Mund, wenn wir uns

um die liebe Politik bekümmerten. Was heute Weisheit ist, war damals Naseweisheit.

Da wird uns denn nichts Anderes übrig bleiben, als daß wir das Versäumte so rasch als möglich nachholen. Das wird schon gehen, denn auf den Kopf gefallen sind wir grade auch nicht. Also frisch ans Werk.

Wir wollen mal gleich einige Sprüche Salomons unserer heutigen Politik unter die Brille nehmen. Finden wir sie wurmfräßig, so sollen die Herrn Politiker was von uns zu hören bekommen!

Da giebt's z. B. einen Spruch, der lautet:

In einem constitutionellen Staat muß es eine Opposition geben.

Wenn der Spruch wahr ist, dann geh ich noch heute unter die Absolutisten. Was heißt denn das: es muß eine Opposition geben? Wenn also die Regierung sagt: 2 ma